

PRESSEMITTEILUNG

Deutsche Röntgengesellschaft verleiht Wilhelm-Conrad-Röntgen-Preis 2024 an PD Dr. med. Michael Breckwoldt vom Universitätsklinikum Heidelberg

Berlin, 10. Mai 2024. Der Radiologe PD Dr. med. Michael Breckwoldt Ph.D ist heute auf dem Präsenzteil des 105. Deutschen Röntgenkongresses in Wiesbaden mit dem Wilhelm-Conrad-Röntgen-Preis 2024 der Deutschen Röntgengesellschaft geehrt worden. PD Dr. Michael Breckwoldt ist Leiter der Sektion Immuno-Imaging und Oberarzt in der Abteilung Neuroradiologie des Universitätsklinikums Heidelberg, und erhielt die Auszeichnung für seine Habilitationsschrift „Experimentelle Untersuchungen der Neuroinflammation mittels neuer optischer und MRT-Techniken“.

PD Dr. Michael Breckwoldt gibt in seiner Habilitationsarbeit Einblicke in die vielfältigen Möglichkeiten radiologischer Diagnostik und fokussiert dabei vor allem auf die Magnetresonanztomografie (MRT), die er als „Zugpferd des radiologischen Fortschritts“ sieht. Breckwoldt identifiziert in seiner Arbeit als Hauptvorteil der MRT ihre hohe räumliche Auflösung bei gutem Weichgewebekontrast ohne Anwendung von Röntgenstrahlen. Danach gingen Pathologien mit strukturellen Veränderungen der Gewebearchitektur und biochemischen Zusammensetzung einher, die in der MRT erfasst werden könnten. Gd-haltige Kontrastmittel lieferten zudem Informationen über funktionelle Veränderungen wie etwa Störungen der physiologischen Barriere zwischen Blutgefäßen und dem Hirngewebe. Demgegenüber können Eisenoxidnanopartikel-Kontrastmittel spezifisch in Immunzellen aufgenommen werden, um so zelluläre Veränderungen im Tumormikromilieu und entzündlichen ZNS Erkrankungen darzustellen. Insbesondere hier sieht PD Dr. Breckwoldt großes Potential, um so Immunzellodynamiken visualisieren zu können und damit Imaging Biomarker für das Ansprechen von onkologischen Immuntherapien zu entwickeln.

Wie PD Dr. Michael in seiner Habilitationsschrift darlegt, sei die MRT neben der onkologischen Bildgebung auch in der neurologischen Diagnostik essenziell. Die pathophysiologischen Grundlagen von Erkrankungen, die auf zellulärer und molekularer Ebene ablaufen, können jedoch auch hier bisher nur unzureichend visualisiert werden. Neben Immunzellspezifischen Kontrastmitteln zielt daher PD Dr. Michael Breckwoldt mit seiner Arbeit darauf ab, zelluläre Korrelate der MRT mittels neuer optischer Verfahren zu beschreiben, um so eine „Ground truth“ für die Entwicklung von MRT Signaturen zu erhalten.

RADIOLOGIE IN TRANSFORMATION

INFORMATION
KOMMUNIKATION
PRÄZISION

105. DEUTSCHER
RÖNTGENKONGRESS
10. GEMEINSAMER KONGRESS
VON DRG UND ÖRG

KONGRESSPRÄSIDENTEN
Prof. Dr. Johannes Wessling
Prof. Dr. Thomas Helbich

roentgenkongress.de

RÖKO WIESBADEN 2024
8.-10.5.

RÖKO DIGITAL 2024
1.3.-22.6.

Über den Wilhelm-Conrad-Röntgen-Preis

Die Deutsche Röntgengesellschaft vergibt den Wilhelm-Conrad-Röntgen-Preis alljährlich während des Deutschen Röntgenkongresses zum Gedenken an ihren Namensgeber. Der Preis wird seit 1979 verliehen und ist mit 10.000 Euro dotiert. Er wird für hervorragende aktuelle Habilitationsschriften verliehen, die dem Fortschritt der Radiologie dienen. Eingeschlossen sind Themen aus den Gebieten der diagnostischen, interventionellen und experimentellen Radiologie sowie der Medizinphysik. Die Arbeit, die in der Regel bei Einreichung der Bewerbungsunterlagen nicht älter als drei Jahren sein sollte (entscheidend ist hier das Annahmedatum der Habilitationsschrift), muss in deutscher oder englischer Sprache abgefasst sein und sollte noch nicht ausgezeichnet worden sein. Die Autorin oder der Autor muss Mitglied der Deutschen Röntgengesellschaft sein.

RESSEKONTAKT

Deutsche Röntgengesellschaft e.V.
Ernst-Reuter-Platz 10
10587 Berlin

Isabel Merchan Casado
Fon: +49 (0)30 916 070 42
Mail: merchan@drg.de

Dr. Hans-Georg Stavginski
Fon: +49 (0)30 916 070 43
Mail: stavginski@drg.de